

Leserbrief

Bottmingen, 8. April 2019

EBM = Elektra Bank Monopoly!

Vor einigen Monaten haben die Elektra Birseck Münchenstein (EBM) mitgeteilt, aufgrund der nationalen und vor allem der internationalen Wachstumsziele, die 10 operativen Gesellschaften in primeo engergy umzubenennen. Einhergehend mit der Internationalisierungs-Strategie haben die EBM wiederum Sachanlagen in der Höhe von CHF 53 Mio. in die aventron Holding AG (EBM Anteil 72%) verschoben, um damit Beteiligungen in Wasser-, Wind- und Solaranlagen in Spanien, Frankreich, Deutschland und Norwegen zu erwerben. Und wer finanziert das alles? Alle Kunden im EBM-Stromnetzgebiet müssen seit über 120 Jahren den Strom beim Monopolisten beziehen. Allein in den letzten 15 Jahren haben die EBM weit über 800 Millionen Franken Gewinne erwirtschaftet und – anstatt an die Kunden resp. die Genossenschafter auszuschütten – spielen sie damit in halb Europa „Monopoly“: Man kauft in Norwegen ein regionales Wasserkraftwerk, in Norddeutschland ein Windpark, in Spanien einen Windpark und Photovoltaik mit Einspeisevergütung vom Staat und in Frankreich werden, mit dem vielen Geld aus Münchenstein, regionale Wasserkraftwerke zugekauft. Die produzieren alle Strom, aber sicher nicht für uns! Kommende Woche werden nun die 314 EBM-Delegierten die Jahresrechnung 2018 zur Kenntnis nehmen und wie alle Jahre zuvor, meist ohne Gegenstimme, genehmigen. Vom Jahresgewinn 2018 von CHF 46 Millionen (i.Vj. 185 Mio.) dürfen die EBM-Delegierten darüber abstimmen, dass CHF 4,5 Mio. den freien Reserven zugewiesen werden und 0,3 Mio. für gemeinnützige Vergabungen – der Rest des Gewinns geht in die „Monopoly-Kasse“. Da lobe ich mir die Mobiliar-Versicherungs-Genossenschaft: Gewinn 2017 CHF 440 Mio. davon werden CHF 190 Mio. (43% vom Gewinn) an die Kunden als Überschuss ausbezahlt. Liebe EBM-Delegierte: Das ist zur Nachahmung empfohlen!

Ernst Bringold, Gemeinderat und ex EBM-Delegierter, Bottmingen